

Kleine coleopterologische Mitteilungen.

Redigiert von W. Hubenthal.

198. *Cicindela germanica* L. Auf Seite 105 dieses Jahrgangs der Entom. Bl. widerspricht Herr Liebmann der Angabe Reitters, daß *Cic. germ.* flüchtend nicht auffliegt. Schaum in Erichson, Insekten Deutschlands I, S. 34, und Ganglbauer, Käfer Mitteleuropas I, S. 18, geben ebenfalls an, daß sie selten fliegt. Für die hiesige Gegend kann ich das Nichtauffliegen bestätigen. In 15 Jahren, in denen mir Hunderte von *germanica* begegnet sind, habe ich nur einmal in diesem Hochsommer ein Stück gesehen, das den Versuch machte, aufzufliegen. Sonst suchten sie nur durch Laufen sich dem Gefangenwerden zu entziehen, auch auf völlig freien, unbewachsenen Plätzen, die ein Auffliegen leicht gestatteten. Reitters Angaben bestehen also, wenn auch mit Ausnahmen, wohl zu Recht.

Dr. med. Koester-Blomberg i. Lippe.

199. *Cicindela germanica*. Die wenigen Stücke dieser Art, welche ich selbst gefangen habe, flogen nicht, obgleich ich sie, um ihr Verhalten zu beobachten, auf den gering bewachsenen Fangplätzen längere Zeit verfolgte. Die abweichenden Beobachtungen des Herrn Liebmann erklären sich vielleicht daraus, daß er die Tiere vorwiegend in heißen südlichen Ländern sammelte? Vermutlich ist die Art in wärmeren Gegenden wie hier im Hochsommer eher zum Fliegen geneigt.

Hubenthal.

200. *Carabus monilis* v. *consitus* wurde von mir in einem großen blauschwarzen Stücke in der Ebene in der Nähe der Nordkarpathen im westlichen Ungarn gefangen; in meiner Sammlung. Diese Art ist demnach über Oberschlesien hinaus verbreitet (vgl. Hubenthal. Die Verbreitung des *Carabus monilis*, Vortrag, in dem Bericht über den ersten Coleopterologentag in Arnstadt).

Weber-Cassel.

201. Eine eigenartige Monstrosität bei *Demetrias atricapillus* L., bezettelt mit „Deutschland“, aus der Sammlung C. Felsche (jetzt im Mus. Dresden), zeigte auf dem linken Auge, etwas hinter und über dessen Mittelpunkt, einen leicht nach vorne gekrümmten, 0,25 mm langen konischen Auswuchs, der in Farbe und Form der Spitzenhälfte des Lippentasterendgliedes, derselben Art, gleicht, aber an der Spitze ein Büschel von ungefähr 10 entfernten, 0,015 mm langen Borsten trägt. Es hat nicht den Anschein, als ob der, an der Wurzel rings leicht eingeschnürte Auswuchs eine Ausstülpung der Cornea wäre, da eine Fazettierung an ihm nicht erkannt werden kann, sondern daß er seine Entstehung den die Cornea durchbrechenden Sinneszellen verdankt.

Heller-Dresden.

202. *Staphylinus brunnipes* fand ich in drei Exemplaren am Ostseestrande bei Gr. Moellen bei Köslin. Dadurch wird die Kl. Col. Mitt. Nr. 157 bestätigt.

Labler-Köslin.

203. **Sitodrepa panicea als Kofferschädling.** Als ich nach fünfjähriger Abwesenheit aus der Kriegsgefangenschaft nach Hause zurückkehrte, bemerkte ich, daß mein guter Lederkoffer von *Sitodrepa panicea* befallen war; und zwar hatte sich der Übeltäter in der Mittelklappe, die den Koffer halbiert, häuslich eingerichtet. Ich vermutete, daß ihm der Kleister als Nahrung diene, der zum Befestigen und Überkleben der Klappe verwendet worden war, denn die zahlreichen Bohrlöcher zeigten sich nur an den Rändern, besonders stark am Innenrande. Ich bin dem Eindringling mit Petroleum energisch zu Leibe gegangen und hoffe, ihn dadurch vernichtet zu haben!

Dorn - Leipzig.

204. **Lytta vesicatoria.** Seit langen Jahren sah ich zum ersten Male diesen Käfer in großen Massen auftreten. In der Umgegend von Stettin saß er zu Hunderten im Getreide; eine Eschenallee war dicht dabei. Auf der Chaussee von Ducherow nach Anklam (Vorpommern) hatte er eine ganze Chaussee mit alten 20—25 m hohen Eschen total kahlgefressen.

Kleine - Stettin.

205. **Phymatodes pusillus** kommt nach Fauna germanica in Tirol und Vorarlberg vor, nach Kuhnert in den Vogesen. Ich fand das Tier bei Thale im Harz auf, das in den letzten Maitagen hurtig auf frischgeschlagenen Eichenreisern entlangläuft, hier auch seine Eier ablegt. Eine hiesige Holzhandlung bezog in früheren Jahren Eichenstämme aus Böhmen. Sollte der Käfer auf diese Weise hier eingeschleppt sein?

Fehse - Thale a. Harz.

206. **Aesalus scarabaeoides** ist bei Thale a. Harz stellenweise nicht selten. Das Tier, das im Juni als fertiger Käfer zu finden ist, lebt in rotfaulen Eichenstümpfen, die durch Larvenfraß häufig „bienenwabenartig“ zerfressen sind.

Fehse - Thale a. Harz.

207. Dieselbe Lebensweise führt **Ceruchus chrysomelinus**, den ich im Juni und September in den Sumpfwäldern an der kleinen Beresina, Litauen, in großen Mengen erbeutete.

Fehse - Thale a. Harz.

208. **Käfer in Unterständen.** Unsere Unterstände, die wir im Januar 1918 an der kleinen Beresina, Litauen, bewohnten, waren aus rohen, noch mit Rinde versehenen Fichtenstämmen erbaut. Infolge starker Ofenheizung entwickelte sich im Unterstande ein reiches Käferleben, während draußen eine Temperatur von -15° herrschte. *Tetropium luridum* und *fuscum* schwirrten und krochen in Mengen herum, vereinzelt erschien auch der ansehnliche *Monochamus 4-maculatus* Motsch., sogar 1 Exemplar *Cucujus cinnaberinus* konnte ich auf diese Weise erbeuten. Das Interessanteste war mir, daß die *Tetropium*-Arten abends bei elektrischem Lichte sich nicht nur begatteten, sondern daß die Weibchen dann auch eifrig beschäftigt waren, ihre Eier an den Stämmen wieder abzulegen.

Fehse - Thale a. Harz.

209. *Strophosomus melanogrammus* ♀ und *rufipes* ♂ wurden bei Cassel im oberen Ahnetal am 23. Mai 1920 von den Herren Brinckmann und Poetzschke hier mehrfach in Copula gefangen, ebenso von mir am 13. Juni 1920. Diese Beobachtung ist um so bemerkenswerter, als nach Reitter (Fauna Germanica V, 64) von *melanogrammus* nur ♀ bekannt sind! Weber-Cassel.

210. Zum Stridulationsvermögen von *Dorytomus longimanus*. Herr E. Dudich erwähnt in seiner interessanten Arbeit Ent. Bl. 1920, 153 ff., daß von *Dorytomus* bisher keine stridulierenden Arten bekannt gewesen wären und er auch von Sammlern darüber nichts habe erfahren können. Namentlich letzteres wundert mich sehr, da doch der häufige *D. longimanus* beim Anfassen oft sehr deutliche Stridulationsgeräusche hören läßt, ein Umstand, der sicher vielen Sammlern längst bekannt sein dürfte. Mir ist es nichts Neues, und ich habe in meinem „Sammelbericht aus dem Warthelager“ (Kranchers Ent. Jahrb. 1919, 132) darauf auch hingewiesen, in der Meinung, damit etwas Altbekanntes so ganz nebenbei zu wiederholen, genau so wie ich es in bezug auf *Blethisa multipunctata* tat.

Dorn-Leipzig

Literaturübersicht.

(Enthaltend die wichtigeren Publikationen über Käfer aus anderen Zeitschriften, mit kurzer Inhaltsangabe.)

Von R. Kleine.

Alle Autoren, die Wert darauf legen, daß ihre Publikationen einem größeren Leserkreis bekannt werden, werden gebeten, Separata ihrer Arbeiten an mich einzusenden. Ebenso werden die Herausgeber aller entomologischen Zeitschriften, die noch nicht im Schriftentausch mit mir stehen, gebeten, mir ihre Zeitschriften im Austausch gegen die entomologischen Blätter zugänglich zu machen, damit ich ihren Inhalt den Coleopterologen bekannt geben kann.

XI.

Entomologisches Jahrbuch. 30. Jahrg. Leipzig, Frankenstein & Wagner, 1921. (Preis: 4,— Mk., in Partien billiger.)

„Schier dreißig Jahre bin ich alt“, so beginnt der vorliegende Jahrgang sein Vorwort und er hat zum 30. Male seinen Inhalt wieder reichlich genug ausgestattet. Nicht weniger denn 27 Beiträge von meist hervorragenden Entomologen deutscher Zunge führt das Inhaltsverzeichnis vor. Diese Aufsätze gehören den verschiedensten Insektengebieten an. „In dankbarem Gedenken“ widmet der Herausgeber einem ehemaligen verstorbenen Mitarbeiter sogar ein Tonstück: „Wenn Dich das Leben täuschen will.“ — — —

Als wohlthuende Neuerung bringt dieses Bändchen an Stelle der zahlreichen Namen von Heiligen usw. für die einzelnen Tage des Kalendariums „die Namen nebst Geburts- und Sterbezeit bekannter Naturforscher und Entomologen“, mit unendlichem Fleiße zusammengestellt von Universitäts-Professor Dr. von Dalla-Torre in Innsbruck, eine Neuerung, die gewiß allseitige Anerkennung